

Ungarn für Neu-Ungarn, Teil 3

Egészségedre

Ungarn ist ein Paradies für Freunde des gepflegten Trankes. „Pálinka“ war daher eines der ersten ungarischen Wörter, das wir lernten: Schnaps!

■ VON DETLEV SCHÖNAUER

Gerade auf dem Land hat fast jeder eine stattliche Anzahl von Obstbäumen und erntet Unmengen von Früchten, die er gar nicht alle essen kann. Daher müssen sie konserviert werden, am sinnvollsten in flüssiger Form. Ein beliebtes Hobby, gerade für Agrar-Einsteiger ist daher das Schnapsbrennen, das in Ungarn innerhalb einer gewissen Eigenbedarfsmenge steuerfrei ist.

Dient das Schnäpschen gern als Begrüßungs- und Dankesgetränk für alle Arten von Dienstleistern, gibt es in Ungarn aber auch hervorragende Weine, die eher zum Essen getrunken werden. Was viele Deutsche besonders freut: es gibt auch sehr gutes Bier in Ungarn.

Da aus coronalen Gründen gerade viele Lokale geschlossen sind, muss der



Das ungarische Bier steht dem deutschen in nichts nach, nur beim Anstoßen sollte man hier den Deutschen etwas nachstehen.

Foto: BZT/ Nóra Halász

Der Autor ist gelernter Diplom-Physiker, machte dann aber die Musik und die Liebe zur Sprache zu seinem



Beruf und wurde Kabarettist. In den vergangenen 40 Jahren stand er mehr als 6.000 Mal auf der Bühne und war in zahlreichen Fernsehsendungen zu Gast. Nebenbei schrieb er sechs Bücher. Seit 2020 lebt er mit seiner Frau in der Nähe des Balaton. Mehr zu Detlev Schönauer finden Sie in diesem [BZ-Interview](#).

eingefleischte Bierfreund allerdings auf ein frisch gezapftes Bier weitgehend verzichten und mit der Notlösung aus dem Supermarkt vorlieb nehmen. Aber selbst im kleinsten Tabakladen findet er dafür eine hinreichende Auswahl, selbst die großen deutschen Marken sind vertreten. Er sollte allerdings politisch nicht allzu grün indoktriniert sein, denn Bier gibt es hier vornehmlich in Dosen. Dafür erhebt man – speziell für die Hardcore-Ökos – ein Dosenpfand. Natürlich trinkt der wahre Bierfreund sein Bier nicht aus der Dose, sondern aus dem Glas oder einem Humpen – wie in vielen anderen Ländern auch.

Aber etwas ist in Ungarn gänzlich anders: Anstoßen mit Bier, das geht gar nicht! Mit Wein oder Sekt kann man, aber das Bierglas behält man bei sich. Ansonsten sind die Ungarn nämlich ganz schnell eingeschnappt. Denn das Anstoßen mit Bier weckt in jedem patriotischen Ungarn negative Erinnerungen.

Der Grund: Die Österreicher feierten seinerzeit die Niederschlagung der Ungarischen Revolution von 1848-49 ausgiebig mit klingenden Bierkrügen. 1849 wurden auf Befehl des österreichischen Kaisers Franz Josef I. ungarische Generäle – darunter übrigens auch einige deutschstämmige – hingerichtet. Die Vollstrecker der Todesstrafe hatten hinterher nichts besseres zu tun, als mit Bier anzustoßen.

Diese traurigen Erinnerungen haben sich bei den sensiblen Ungarn so ein-gebrannt, dass das Anstoßen bis heute absolut verpönt ist. Aber nur mit Bier! Pálinka trinkt man wie bei uns, nämlich mit „Egészségedre!“, also mit „Prost“ oder genauer: „auf Deine Gesundheit“. Aber auch hier lauert ein Fettnäpfchen: bei diesem „Prost“ sollte man genauestens auf die richtige Aussprache der langen und kurzen „e“s achten, sonst kommt schnell „egész seggedre“ heraus: auf Deinen Ar... (Po). Prost!